

Horizonte – Mutige Mädchen



Projektbeschreibung:

Warum diese Zielgruppe?

Im Oktober 2022 wurde die Öffentlichkeit auf das Phänomen der "mutlosen Mädchen" aufmerksam gemacht, was seither immer wieder in der Fachdiskussion auftaucht. Geprägt wurde der Begriff „mutlose Mädchen“ von dem Kinderpsychiater Michael Schulte-Markwort. Gemeint ist eine Gruppe junger Mädchen, die sich oft erschöpft, müde und lustlos fühlen. Meist sind sie perspektivlos und trauen sich wenig zu, daher erscheint ihnen Alltägliches oft unerreichbar. Meist geht dieses Phänomen mit einem Rückzug der Mädchen einher. Sie meiden soziale Kontakte, was bis zur Schulabstinenz führen kann. Auch aus eigener Erfahrung durch die langjährige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen können wir dieses Phänomen bestätigen. Immer häufiger ziehen sich Mädchen aus dem Gruppenkontext zurück und geben den Jungen den Vorrang. Aussagen aus unserem Hochseilgarten, wie „ich bin eine Niete, ich brauche es gar nicht nochmal versuchen, schaffe ich eh nicht!“ sind kein Einzelfall / Seltenheit. Mit unserem Projekt *Horizonte – Mutige Mädchen* möchten wir genau diese Zielgruppe ansprechen und Mädchen zwischen 6 und 14 Jahren empowern.

Rahmenbedingungen:

Das Projekt richtet sich an junge Menschen im Alter von 6 – 14 Jahren, die sich als weiblich identifizieren und im Kreis Offenbach leben. Geplant sind vier Gruppen mit jeweils zwölf Teilnehmerinnen. Zwei Gruppen im Alter von 6-10 Jahre und zwei Gruppen im Alter von 10-14 Jahren. Die Gruppentreffen werden 14-tägig stattfinden und durch Wochenend- oder Ferienangebote ergänzt. Ebenso werden Einzelgespräche, sowohl mit den Teilnehmerinnen als auch mit den Erziehungsberechtigten geführt. Voraussichtlich finden die Treffen am Donnerstag- oder Freitagnachmittag und außerdem eine dreitägige Freizeitfahrt außerhalb der Schulzeit statt. Jede Gruppe erstreckt sich über eine Laufzeit von 10-12 Monaten. Veranstaltungsort der Treffen sind die Räumlichkeiten und das Gelände der AGS e.V in der Offenthaler Straße 75 in 63128 Dietzenbach (Europahaus).

Das Projekt ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Vor Beginn des Projektes findet eine Infoveranstaltung statt.

Durchführung / Ziele:

Zu Beginn des Projektes haben die Mädchen Zeit und Raum, um sich gegenseitig und die Ansprechpartnerinnen kennenzulernen. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen soll eine Atmosphäre geschaffen werden, in der sie über ihre Probleme sprechen und sich mit Gleichgesinnten austauschen können. Hier dürfen sie einfach sie selbst sein, ohne irgendwelche Erwartungen erfüllen zu müssen oder einem Leistungsdruck ausgesetzt zu sein. Durch einen sicheren Rahmen und eine feste Gruppe mit gleichbleibenden Teilnehmerinnen sowie Ansprechpartnerinnen soll Verlässlichkeit und Vertrauen in neue Bindungen vermittelt werden. Mithilfe von wiederkehrenden Ritualen wird Stabilität signalisiert, was perspektivisch zu einem guten Gemeinschaftsgefühl beiträgt und im besten Fall neue Freundschaften entstehen lässt. Nach einer Ankommens- und Kennenlernzeit können sich die Teilnehmerinnen anhand von verschiedenen Workshops unter anderem in den Bereichen Tanz, Theater und Filmschnitt ausprobieren. Dabei haben sie die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und auszubauen, sowie eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Durch verschiedene Übungen und Gespräche sollen die Mädchen ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten kennenlernen und erweitern. Neben Angeboten zu Kreativität, Bewegung und Entspannung sollen auch Reflexionen regelmäßig ihren Platz finden. Im weiteren Verlauf des Projektes wollen wir uns neuen Herausforderungen stellen und dabei Erfolgserlebnisse schaffen. Je nach Interesse der Gruppe wird einer der Bereiche als Schwerpunkt vertieft. Im Gruppensetting sollen die jungen Mädchen mit Hilfe von handlungsorientierten Methoden bestärkt werden, auf ihre eigenen Kompetenzen zu vertrauen und dadurch eigene Möglichkeiten entwickeln, um Herausforderungen auch in Extremsituationen (selbst-)wirksam bewältigen zu können. Sie sollen befähigt werden über Dinge, die sie beschäftigen, zu sprechen und auch aktiv nach Hilfe zu fragen. Hierbei soll auch die Frage, wo die Mädchen Unterstützung bekommen können, thematisiert werden. Eigene Grenzen sollen erkannt und benannt werden können. Durch das Erkennen und Benennen der eigenen Grenzen wird die Resilienz gefördert. Durch das Kennenlernen neuer sozialer Kontakte und Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung soll einem Rückzug aus dem sozialen Umfeld entgegengewirkt werden. Außerdem sollen die Teilnehmerinnen sozial und emotional gestärkt und ein gesundes Selbstbewusstsein gefördert werden. Um die Inhalte des Projektes zu vertiefen und das gegenseitige Vertrauen zu fördern werden neben den wöchentlichen Treffen auch Ausflüge und eine 3-tägige Ferienfreizeit mit jeder Gruppe durchgeführt. Auch Social Media ist in der Lebenswelt der Mädchen ein großes Thema, dem wir uns widmen wollen. In welcher Form und in welchem Ausmaß wird individuell nach Gruppe entschieden. Zum Projektabschluss wird mit jeder Gruppe ein Abschlussevent veranstaltet, an dem die Teilnehmerinnen die Möglichkeit haben, ihren Familien das im Gruppenprozess Erarbeitete zu präsentieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden sie sich gerne telefonisch (06074 / 215 36 88) oder per E-Mail (horizonte@ags-ev.com) bei uns.

Wir freuen uns auf Mädchen aller Art!